

Unfreiwilliger Humor kommt auch in Schülersaufsätzen vor

Autor(en): **L.St.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **57 (1952-1953)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-315985>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stimmung zum Briefentwurf des BSF an das Bundesamt für Sozialversicherung wegen der Revision der AHV.

3. Die Haus- und Gewerbelehrerinnen spenden einen jährlichen Beitrag von 20 Fr. in die Pensionskasse unserer Stellenvermittlung.
4. Fräulein Siegenthaler erstattet den Heim-Bericht.
5. Für verschiedene Tagungen und Kurse werden die Vertretungen bestimmt.
6. Subventionen erhalten die Sektionen Biel, Burgdorf und St. Gallen für veranstaltete Kurse und Tagungen.
7. Die Delegiertenversammlung 1953 soll am 10. Mai in Burgdorf stattfinden.
8. Die «Lehrerinnen-Zeitung» erfährt einen kleinen Aufschlag. Mit Büchler & Co. wird ein neuer Vertrag aufgestellt.

Die Aktuarin: *Stini Fausch*

Unfreiwilliger Humor kommt auch in Schüleraufsätzen vor

Bei einer Familie, die sechs Kinder in meine Gesamtschule schickte, ist plötzlich die Maul- und Klauenseuche im Stall festgestellt worden. Alle die seuchenpolizeilichen Vorschriften beschäftigten mich und meine größeren Schüler, und das nächste Aufsatzthema hieß: «Seuche!» Eine Siebentkläßlerin schrieb in ihrem einleitenden Teil: «... Eine Kuh fraß nicht mehr. Und am Nachmittag waren doch noch alle in der Schule.»

*

«Als sie zur Station kamen, setzten sie sich darauf.» (Auf die Bank vor dem Stationsgebäude!)

*

Einmal behandelten wir die kleinen lieben Kohlmeisen. Nach all den schönen Naturkundestunden entstand auch ein Aufsatz. Eine Stilblüte: «Die Kohlmeisen sind nützliche Tiere. Im Frühling helfen sie den Winter fortreiben und den Frühling einpfeifen. Auf den Bäumen lesen sie Eier ab und im Garten auf den Kohlköpfen die Würmer und Schmetterlinge mit ihren Jungen.»

*

Auf einer Schulreise faulenzte ich bei einem Halt auf einer Weide, während die Kinder spielten. Plötzlich zog ein Gewitter auf. In einem Reisebericht stand folgender Satz: «Die Lehrerin, als sie wieder erwachte, donnerte es.»

*

Sprachübungen für die Formulierung schneller Bewegungen. «Das Auto kommt per Flugpost die Straße herauf!»

Sprachübung. Es sind verschiedene Ausdrücke gegeben, und die Kinder sollen sinnvolle Sätze schreiben: «Die Sängerin singt unaufhaltsam.»

*

Wieder aus Aufsätzen: «Der Ball kam gesaut, und Töneli konnte ihn nicht aufhalten und flog in den zweiten Stock hinauf.»

*

Von alten Leuten: «Die Augen glänzen und sind froh. Sie sind ein bißchen gebückt von der vielen Arbeit.»

Abendglocken: «Manche verarbeitete Hand sinkt und labt sich an den tröstlichen Klängen.»

*

«Wenn ich aufstehe, muß ich mich waschen, kämmen und dann essen.»

*

In der Biblischen Geschichte erzählte ich von Jakobs Traum und Gottes Verheißung, ihn wieder in die Heimat zurückzuführen und zu einem großen Volke zu machen. In einem Aufsatz einer Fünftkläßlerin stand wörtlich: «Zuoberst auf der Leiter war Gott und sprach: „Ich werde dich behüten bis zu deinem Tode und auf diesem Hügel sollst du einmal Vater werden.“ Mit diesen Worten verschwand die Leiter.»

*

Meine Kollegin von der Förderklasse wurde auf ihrer letztjährigen Schulreise auf einer Emmentaler Höhe sehr schlimm von einem Hund gebissen. Bei der Stellvertreterin wurden dann Reiseberichte verfaßt. Ein Kind schloß mit den Worten: «Die Reise ist schön gewesen. Ein Hund hat die Lehrerin gebissen.»

L. St.

VOM BÜCHERTISCH

Heinrich Gutersohn: **Landschaften der Schweiz.** 220 Seiten, reich illustriert, Leinen. Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Unser früherer Kollege, der heute den Lehrstuhl für Geographie am Polytechnikum innehat, schenkt uns ein Werk, das eine Fülle Tatsachen und Anregungen zu unterrichtlicher Verwendung birgt, mit denen die Geographiestunden aufs wertvollste im Sinne geistesbildender und staatsbürgerlicher Erziehung bereichert werden können. Gutersohn beschreibt ein gutes Dutzend Schweizer Landschaften, in denen sich bestimmte Landschaftselemente zusammen- und ineinanderfügen. Talhof- und Berghoflandschaften, Weinbaugenden, Land- und Stadtgemeinden stellen wirtschaftliche, früher zum Teil autarke Gebilde dar, die immer mehr aus ihrer Eigenart herausgesondert werden und sich in das komplizierte Wirtschaftsgefüge größerer Einheiten einordnen müssen. Damit dieser Prozeß möglichst zweckmäßig und reibungslos verlaufe, muß eine weit vorausschauende Landesplanung alle Notwendigkeiten, Mittel und Wege ausfindig machen, wobei die Typenaufstellung und Vergleiche gute Dienste leisten, um das zukünftige Wohlergehen des Menschen und den Fortbestand des Staates zu sichern. Besonders dankbar wollen wir Gutersohn sein, daß er nachdrücklich den Wert einer ausgiebigen Landschaftspflege betont. E.

Aldous Huxley: **Affe und Wesen.** Roman, 159 Seiten, Leinen. Steinberg-Verlag, Zürich.

Der Atomkrieg hat vor 150 Jahren die Erde größtenteils zerstört; übriggeblieben sind noch wenig intakte Menschen abgelegener Gebiete und krankhaft veränderte Reste der «Kulturvölker», die in den Ruinenstädten hausen. Die unheimlichen Strahlen, welche die Bombenexplosionen hervorrufen, haben ihr Zeugungsvermögen in Mitleidenschaft gezogen; sie bringen fast nur noch elende Mißgestalten hervor, die von den Priestern einer neuen Religion des Bösen ihrem abscheulichen Gott als Opfer dargebracht werden.

Machtgier, Nationalismus und Fortschritt haben eine Menschheit, deren geistige und sittliche Entwicklung mit der Technisierung nicht Schritt zu halten vermochte, zum Untergang verurteilt. In Form eines Drehbuches zeigt uns Huxley das Bild einer Welt, der wir entgegensteuern, wenn nicht die guten Kräfte im Menschen Oberhand gewinnen. Wer Freude an den Gestalten einer mehr als ungewöhnlichen Phantasie, an grausigen Visionen und überspitzten Formulierungen hat, wird an dem Buche sein Vergnügen finden. E.

Kurse

Zürich. In Fortführung begonnener Kursarbeit werden folgende Veranstaltungen durchgeführt: *Samstag, den 25. Oktober 1952*, 15 und 20 Uhr, im Singsaal der Hohen Promenade (Eingang nur von dieser Seite): **Konzerte des Kölner Singkreises** (Gemischter Chor) und **offene Singstunde unter Leitung von Egon Kraus.** *Sonntag, den 26. Oktober*